

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 16.

Winnenden, Dienstag den 11. Februar

1896.

Am Mittwoch den 12. ds. Mts. Winnender Krämer- & Viehmarkt.

Winnenden.

Die Stelle eines (dritten)

Leichensägers

ist erledigt.

Bewerber wollen sich binnen 8 Tagen melden.

Den 8. Febr. 1896.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Invalid.- und Altersversicherung.

Da noch einer neuen Entscheidung des Reichsversicherungsamts eine nachträgliche Zahlung schuldiger Beiträge als zulässig anerkannt worden ist, ergeht an alle diejenigen, welche mindestens seit 1. Jan. 1888 nachweisbar in einem ständigen oder unständigen Dienstverhältnis gestanden sind und noch keine Quittungskarte besitzen oder mit einem früheren Rentengesuch abgewiesen worden sind, die Aufforderung, sich eine solche zu verschaffen und sich dadurch den Genuss einer Invalidenrente im Falle des Eintritts der Erwerbsunfähigkeit bei jedem Lebensalter oder einer Altersrente nach zurückgelegtem 70. Lebensjahr zu verschaffen.

Alle diejenigen, welche Dienste leisten, sind durch diese neue Entscheidung in den Stand gesetzt, dieser billigsten aller Versicherungsarten teilhaftig zu werden und es wird allen Beteiligten gerne Belehrung erteilt. Versäume niemand diese Gelegenheit!

Den 6. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. Februar,

nachmittags 1/2 1 Uhr

bei Fr. Gönnewein in Winterbach aus dem Staatswald Vorderer Schelmengehren, Steinschrauf, Schweizerin:

Rm. 2 buchene Spalter 1,2 m lang, 238 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 912 Laubholz-Anbruch (darunter 20 Rm. erlen, 6 Rm. Bürstbinder-Holz)

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr auf dem Lehenbachhalweg am Beginn des Waldes.

Revier Unterweiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. Februar,

vormittags 10 Uhr

im Lamm in Unterweiffach aus dem Staatswald hinteres Mangolshölzle, Schlegelwiesen, hinterer Schlegelsberg und Scheidholz aus Distrikt Kohlhan:

Rm. 117 buchene Scheiter, 229 dto. Prügel, 3 Erlen-Roller, 2 Nadelholzprügel, 5 Eichen-, 81 sonstiges Laubholz- und 9 Nadelholz-Anbruch.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß für bevorstehende Gebrauchszeit



in prachtvollen Dessins bei mir eingetroffen sind. Indem ich zur gest. Ansicht derselben einlade, empfehle solche zu den billigsten Preisen und sichere reelle Bedienung zu.

J. Buck, Maler.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 14. Februar,

vormittags 9 1/2 Uhr

bei Ellinger in Gausmannsweiler aus dem Staatswald vordere und hintere Rotmad, hinteres Höhenackerle, Salbengehren, Gläserhalde, Bettenbuckel, Pärchenhölzle und Schweizergehren Abteilung 1-5:

Rm. 118 buchene Scheiter, 87 dto. Prügel, 148 dto. Anbruch, 2 Erlen-Anbruch, 35 Nadelholz-Scheiter, 92 dto. Prügel, 390 dto. Anbruch.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 13. Februar,

vormittags 10 Uhr

aus dem vorderen Stadtwald Bucher-Haag:

73 Lose buchene und Nadelholz-

Reisach, geschätzt zu 4150 Wellen.

Versammlung bei der Kreuzscheide. —

Abfuhr günstig.

Den 7. Februar 1896.

Stadtpflege:

Pfänder.

Steinach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 13. Februar,

von vormittags 10 Uhr an

aus Abteilung krummer Weg und Winterhalde:

48 Stück forchene und fichtene Stämme

mit zus. 11,81 Festm.,

34 Stück Derbstangen,

69 Rm. forchene Prügel und Roller,

7724 Stück buchene, gemischte und forchene

gebundene Wellen.

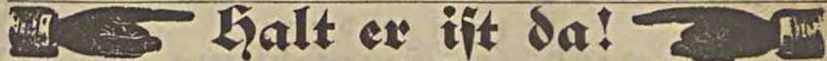
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag krummer Weg.

Abfuhr gut.

Den 8. Februar 1896.

Schultheißenamt:

Hammer.



Mittwoch am Jahrmart in Winnenden, Stand neben
Wirtschaft Bäcker Schwarz,

da bekommt man die

preisgekrönte Wasservergoldung.

Jedermann kann selbst Bilder und Spiegelrahmen, Körbchen, Nippfassen, Figuren etc. schön und dauerhaft vergolden. Diese Bronze, welche in allen Farben zu haben ist, braucht man nur mit Wasser anmachen, dann die Gegenstände anstreichen und der Erfolg ist großartig. Fläschchen zu 20, 30 und 50 Pfennig mit Pinsel. Bitte eine Probe zu machen, jeder wird zufrieden sein. Ferner bekommt man dort:

vorzügl. Universal-Ritt, Fläschchen nur 30 Pfg.

die beste la. Fleckseife, Stück nur . . . 10 "

Universal-Glasschneider, " " . . . 25 "

Kopiertinte-Stiften, " " . . . 10 "

2c. 2c.

Es empfiehlt sich bestens

Angelo Saccardi

aus Ulm a. D. Pfauengasse.

Stand neben Wirtschaft und Bäckerei des. Hrn. Schwarz.

Winnenden.
Reines Erbsenfuttermehl,
la. Welschkorn und Welschkornmehl
 empfiehlt sackweise billigt
Adolf Dorn.

Winnenden.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Spiegeln
 zu sehr billigen Preisen.
 Derselbe bringt auch verschiedene
Wirtschaftstische und Stühle
 zum Verkauf.
O. Schlagenhauß, Glaser.

Winnenden.
Empfehlung.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die
Uhrmacherei
 wieder selbständig betreibe und empfehle mich bestens im Reparieren aller Arten Uhren.
Neue Uhren
 in Gold und Silber, sowie
Regulateure
 und alle Arten anderer Uhren liefere ich auf Bestellung solid und billig.
 Durch langjährige Thätigkeit in einem der ersten Uhrengeschäfte Stuttgarts bin ich im Stande, jeder Anforderung zu entsprechen und sichere ich reelle Bedienung zu.
 Hochachtungsvoll
G. Klein, Uhrmacher
 bei der Stadtkirche.



Winnenden.
Wohnungs-Veränderung.
 Meinen werten Kunden und Gönnern teile ich höflichst mit, daß ich von heute an im Hause des verstorbenen Händlers **Weller** wohne. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.
 Bringe zugleich meinen
Gartensamen und Bierhese
 in empfehlende Erinnerung.
 Achtungsvoll
J. Sieferer, Händler.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einem werten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich
die Stadtmühle hier
 von **Hrn. Bellon** seit letztem käuflich erworben und übernommen habe. Indem ich zu recht fleißiger Benutzung derselben höflich einlade, gebe ich die Versicherung, daß es mein ernstes Bestreben sein wird, meine werten Kunden in schneller und reeller Weise ausbessern und gewissenhafteste zu bedienen.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
 hochachtungsvoll
Hermann Zaß, Stadtmüller.

Heidenheimer Kirchenbau-Lose
 Ziehung unwiderruflich 3. März 1896
 Hauptgewinne 35,000, 10,000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.
 à 2 Mt. sind zu haben in der
E. Fuß'schen Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die unerwartet zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang der Liedertafel und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer **Wolz** bei der Beerdigung unserer lieben so treubesorgten Gattin und Mutter sagen ihren herzlichsten Dank die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gustav Köpfer, Bäckermeister
 mit seinen 2 Kindern **Gustav** und **Lydia.**

Winnenden.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft sowie einer weiteren werten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft erlaube mir hierdurch mitzuteilen, daß ich von nun ab in meinem käuflich erworbenen Hause beim Thor, gegenüber dem Stern wohne. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, erlaube mir gleichzeitig mein **gut sortirtes Lager in Filz- und Seidehüten** bestens zu empfehlen und bitte um geneigtes ferneres Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll
L. Strauss Witwe.

Winnenden.
Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft sowie einem sonstigen geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich neben meiner **Schuhmacherei** einen
Schuhwaren-Laden
 errichtet habe und nur die als gut und solid längst bekannten
Leinberger Schuhwaren
 von den feinsten Kinder-, Damen- und Herren-Schuhen und Stiefeln bis zu den schwersten Arbeitsstiefeln zu Fabrikpreisen zum Verkauf bringe.
 Reparaturen aller Art, sowie Anfertigung nach Maß finden schnellste und pünktliche Erledigung.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
 hochachtungsvoll
Ludwig Schock, Schuhmacher.
 Der Laden befindet sich gegenüber von Herrn Carl Schmalzried 1 Trepp hoch.



Wahlungen.
W. R. und Co. empfehlen sich zur
 Beitreibung rückständiger Forderungen, Übernahme und Führung von Prozessen jeder Art, Auskunftserteilungen, Anschaffung von Geldern jeder Höhe gegen Pfandsicherheit, Vermittlung für Liegenschaftskäufe und -Verkäufe, sowie Vermittlung von Stellen für Diensthoten jeder Art unter Zusicherung rascher, billiger und reeller Bedienung.
 Sprechstunden jeden Werktag, sowie Sonntag Vormittag.
W. Reichert und Co.,
 Kommissions- und Rechtsagenturengeschäft
 im Hause des Hrn. Friedrich Bög a. alten Bahnhof.

Winnenden.
 Mein Lager in starkem durren
buchenen Brennholz
 bringe empfehlend in Erinnerung.
Im Eckert.
Schuld- und Bürgscheine
 sind zu haben bei
E. Fuß, Buchdrucker.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen — wenige Tropfen genügen. Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe. Zu haben bei **Adolf Dorn, Jul. Volz, Cond. u. Spez., Heinrich Mayer, Spez. u. Mehlabg. und Karl Seiz, Cond.**

Winnenden.
Nellmersbach.
Hochzeits-
Einladung.
 Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiermit zu unserer am **Donnerstag den 13. Februar** im Gasthaus z. **Lamm** dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.
 Der Bräutigam:
Ernst Gottf. Lämmle von Leutenbach.
 Die Braut:
Pauline Braun von Nellmersbach.
 Die Eltern:
Johannes Braun, Ww. Lämmle.
 Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein
Braun z. Lamm.

Winnenden.
 Vielseitige Nachfrage hat mich veranlaßt, eine Niederlage der **Genossenschafts-Molkerei Allmersbach** anzunehmen und empfehle **Süss-Butter** in vorzüglicher Qualität bestens.
Julius Volz.

Winnenden.
Eine Wohnung mit oder ohne Laden hat auf Georgii zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Abgeschossene Herrenkleider können unzertrümmert schön umgefärbt und sauber ausgerüstet werden, ohne abzufärben,
Strümpfe schwarz, waschecht.
Wilh. Kurz, Färberei.

Winnenden.
 Eine größere Partie **Baunstecken** hat zu verkaufen
G. Schwegler z. Ruzenmühle.

Winnenden.
 6 bis 8 Zentner **Heu** hat zu verkaufen
Christian Fuchs.

Winnenden.
Zum Winnender Markt bringe ich wieder **Glaib. Schüsseln** à 1 M. 70 S.
Maibige zu 1 Mark. Stand bei **Bäcker Klöpfer.** Achtet auf Firma **Gabler, Clebronn.**

Wer hustet nehme die rühmlichst bewährten u. stets zuverlässigen **KAISER'S Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons) helfen sicher bei **Gusten, Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Verschleimung.** Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt. In Pack. à 25 S erhältlich bei **R. Sahn, Rfm. in Winnenden.** **U. Fr. Gastein in Schwaikheim.**

Winnenden.
Ein Mädchen vom Lande im Alter von 14 bis 15 Jahren sucht.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
 Am Jahrmarkt **Tanzunterhaltung** bei gutem **Bier** wozu freundlichst einladet.
S. Schlagenhauß z. Stern.

Winnenden.
Billige Schuhe das Paar von 90 Pfg. an sind auf dem Markt in **Winnenden** zu haben bei **Schmüde aus Heilbronn.**
Schwaiheim.
Harmonium, fünftotavig, 8 Register, schön und gut, wird im Schulhaus verkauft. **Preis 160 Mt.**

Garantirt reinen und ächten **Malaga, Sherry und Portwein** anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder und Kranke. Als Dessert- u. Frühstückswein das Feinste empfiehlt in Flaschen à $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Liter **Fr. Pfähler.**

Winnenden.
 Durch die Bäckereinnung **Winnenden** können verschiedene gute **Lehrstellen** bei tüchtigen Bäckermeistern nachgewiesen werden.
 Anträge, belegt mit Schulzeugnissen, nimmt entgegen **Vorstand Rupp.**

Winnenden.
Frische Mohn- und Reys-Kuchen, ganz oder gemahlen, empfiehlt **R. Hahn z. Löwen.**

Laubsäge-Holz, pr. \square Mtr. Mt. 1 Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis. **G. Schaller & Comp.,** Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Winnenden.
Hamburger Kaffee Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 S und 80 S das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an zollfrei. **Ferd. Rahmstorf, Ottensen bei Hamburg.**
B. Becker in Seesen a. Harz fabr. allein seit 1880 den anerkannt unübertroffenen **Holländ. Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel fec. acht Mt. bei

Winnenden.
Einen Weinberg hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein ordentlicher Junge findet eine **Lehrstelle**
J. Buck, Maler.

Winnenden.
Makulatur-Papier, ist zu haben bei **G. Sufz, Buchdr.**

Winnenden.
Oppelsbohm. Unterzeichneter hat eine Partie 3 bis 4 Zentimeter starke **eichene Dielen,** kostenfrei, $1\frac{1}{2}$ Jahr geschnitten, zu verkaufen.
Frank, Zimmermeister.

Winnenden.
 Unterzeichneter verkauft nächsten **Donnerstag, abends 6 Uhr** bei **W. Bindel** **8 a 29 qm Acker** in langen Weiden mit Dinkelanblum. Liebhaber sind eingeladen.
Georg Krauter.

Vor 25 Jahren.
Erinnerungen aus großer Zeit.
 Am 8. Februar 1871 kamen die in Felsen erhaltenen Forts Haute Perche und Basse Perche, die Vorwerke der Festung Belfort, in deutschen Besitz. Hauptmann Röse drang um mittag in die Forts ein, deren Besatzung sich nach kurzem Kampfe zurückzog. Als die Deutschen in den Forts waren, begann von der Festung auf diese ein mörderisches Feuer, so daß sich die Sieger bergen mußten. Mit Einbruch der Dunkelheit aber wurden Batterien in die Forts gebracht und diese zur Verteidigung eingerichtet. Die Kraft der Verteidigung Belforts war fortan gelähmt, da von hier aus die Citabelle und die übrigen Forts mit Erfolg beschossen werden konnten. Die Einnahme der Festung konnte jetzt nur noch eine Frage von Tagen sein.
 Am 9. Februar 1871 wurden, wie Zeitungs- nachrichten meldeten, die noch ausstehenden Nachsendungen von Landwehrruppen nach Frankreich sämtlich eingestellt; mit Recht wurde diese Maßregel auf die Wahrscheinlichkeit eines baldigen Friedensschlusses bezogen. Andererseits wurde für alle Fälle die Zusendung von Ersatzmannschaften an die im Felde stehenden Linientruppen angeordnet, um die Bataillone mindestens wieder auf 800

Mann zu bringen. Sämtliche Truppenteile waren angewiesen, die Waffenruhe zur möglichsten Wiederherstellung ihres Bekleidungsstandes und namentlich zum Ersatz des Schuhwerkes zu benutzen.
 Am 10. Febr. 1871 war die Festung Belfort ihrem Falle bereits sehr nahe gebracht. Es herrschten in der Festung fürchterliche Zustände. Pocken, Typhus und Ruhr wütheten. Die Bevölkerung lebte zum Teil in Kellern. Die Bomben machten alle Straßen und Plätze unsicher. Die Begräbnisse mußten bei Nacht, ohne Särge, ohne Zeremonie vorgenommen, die Toten mußten neben den Häusern und in Kellern begraben werden. Der Kommandeur sah den Fall der Festung voraus und knüpfte jetzt bereits Verhandlungen an, die jedoch nicht zum Ziele führten; er hatte nämlich einen Offizier nach der Schweiz gesandt, um sich über den Stand der Dinge zu informieren und war deshalb noch nicht zur Uebergabe bereit.
Deutscher Reichstag.
 Berlin, 3. Februar. Erste Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches. — Staatssekretär des Reichsjustizamts v. Nieberding: Das vorliegende Gesetzbuch, bestimmt, auf dem Gebiete des Vermögens- und Familienrechts im Vaterlande die

Rechtseinheit herbeizuführen, ist die Frucht einer mehr als 20jährigen Arbeit. Der Entwurf, wenn er auch nicht Alle befriedigt, entspricht den Auffassungen der weitesten Volkskreise. An diesen Entwurf dachte man schon seit den Befreiungskriegen. Redner weist sodann auf die jahrhundertelange Zersplitterung auf dem Reichsgebiete hin. Der Vorwurf, das bürgerliche Gesetzbuch sei eine Zusammensetzung von überallher, ist eigentlich ein Vorzug, denn das deutsche Volk will im Wesentlichen behalten, was es hat, es will nur die Zerissenheit beseitigen, die Einheit herbeigeführt sehen. Die verbündeten Regierungen bejahten einstimmig die Frage, ob die Vorzüge des Entwurfs die Unbequemlichkeit seiner Einführung überwiegen. Wie auch immer das Werk beschaffen sei, es läßt sich nicht verkennen, daß ein politischer, ein wirtschaftlicher und ein sittlicher Vorteil darin eingeschlossen ist. — Minteln (Ztr) drückt die Bereitwilligkeit seiner Partei aus, an der Fertigstellung des Entwurfs mit allen Kräften mitzuarbeiten und dieselbe in möglichst kurzer Zeit zu erledigen. Er wünscht, daß einzelne besonders bedeutungsvolle Teile an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen werden, das Einführungsgesetz ganz. Er hebt einzelne Mängel des Entwurfs hervor, darunter

die Aufhebung der väterlichen Gewalt. — v. Cuny (ntl.) Meine politischen Freunde sind entschlossen, alles aufzubieten, um diesen Entwurf Gesetz werden zu lassen. (Beifall.) Unseren Wünschen hätte es am meisten entsprochen, den Entwurf en bloc anzunehmen. Ich als Rheinländer muß sagen, daß ich an dem rheinischen Rechte, *condo civi* hänge und ich teile auch die Meinung des Staatssekretärs, daß das französische Volk aus diesem Gesetzbuch eine große Quelle von Kraft und Macht gezogen hat. So gönnen Sie auch dem deutschen Volke dieses Mittel, seine Macht zu stärken. — Dr. Buchka (kons.) Wir stehen vor der gewaltigsten Aufgabe, die dem Reichstage gestellt worden ist und ich hoffe, daß wir uns unserer Väter, die die deutsche Einheit geschaffen haben, dadurch würdig zeigen werden, daß wir durch Annahme dieses Entwurfs auch die Rechtseinheit herstellen werden. (Beifall.) — Schröder (Freis. Ver.) Da bezweifelt worden ist, daß die Kommission berechtigt sei, einzelne Teile des Entwurfs en bloc anzunehmen, so würde ich vorschlagen, denselben ausdrücklich dieses Recht einzuräumen. Was die Bedenken des Abg. Rintelenz anlangt, so wollen wir nicht unsere Gesetzgebung zu Gunsten von kirchl. Angelegenheiten zurückgebracht sehen. — Abgeord. Leuchner (Rp) Meiner Ansicht nach entspricht der Entwurf allen Wünschen, die man billiger Weise an ihn stellen kann. Nachdem andere Parteien ihre Zustimmung von der Annahme gewisser Bestimmungen abhängig gemacht, beschränkt sich auch die Reichspartei darauf, ein erweitertes Recht der Frauen als notwendige Forderung aufzustellen. Weiterberatung: morgen. Schluß 5 Uhr.

— 4 Februar. Erste Lesung des bürgerlichen Gesetzbuchs. — Forts. von Dziembowski-Pomian (Pole): Ein bedeutender Mangel des Entwurfs sei die Aufrechterhaltung des preuß. Ansiedlungsgesetzes in den polnischen Landesteilen. Mängel zeigt auch die Lehre von der juristischen Persönlichkeit. Dem freien Ermessen des Richters ist zu weiter Spielraum gelassen. Redner schließt sich bezüglich der religiösen Frage den Ausführungen Rintelenz an, im übrigen werden die Polen für eine 21gliedrige Kommission stimmen. — Kaufmann (Freis. Volksp.) anerkennt namens seiner Freunde den erheblichen Fortschritt des gegenwärtigen Entwurfs gegenüber dem ersten. Die gestrige Äußerung Rintelenz sei hoffentlich nicht ernst gemeint gewesen, sollte das aber doch der Fall sein, so würde dem Zentrum eine geschlossene Phalanx aller Parteien gegenüberstehen. Das vorliegende Gesetz könne auf Religion und Sitte und auf die Heiligkeit der Ehe keinen Einfluß üben. Redner schließt sich dem Antrage auf Verweisung des ganzen Entwurfs an eine Kommission an. — Geheimer Oberjustizrat Plank: Es handelt sich keineswegs darum, ein neues Recht zu schaffen, sondern die im Volke lebenden Rechtsgrundsätze zu erhalten, das Geltende zu erhalten und das Verworfene zu berücksichtigen. Die Bestimmungen über das Vereinsrecht seien unentbehrlich gegenüber dem Machtzuwachs der Vereine durch Verleihung der juristischen Persönlichkeit und bei dem Fehlen eines allgemeinen Vereinsgesetzes. Der Vorwurf, daß der Entwurf zu kapitalistisch sei und die wirtschaftlichen Schwachen nicht schütze, sei offenbar unbegründet. Allerdings solle jeder seine Schulden bezahlen, sonst aber vereint der Entwurf Gerechtigkeit mit weitgehender Milde für die wirtschaftlich Schwächeren. Gegenüber den Einwendungen gegen das Familien- und Eherecht bemerke er, die sittlich-religiöse Seite gehöre nicht vor das Forum des bürgerl. Rechts, sondern nur die rechtliche, unter welcher der Staat die Ehe als gültig ansieht. Der Redner schließt mit den Worten: Geben Sie dem deutschen Volke sein gutes, sein deutsches, sein einheitliches Recht. Das deutsche Volk wird Ihnen danken alle Zeit. (Lebhafte Beifall; der Reichskanzler schüttelt dem Redner die Hand.) — Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Landesnachrichten.

† W i n n e n d e n , 10. Febr. Im Gewerbeverein hielt am Freitag Abend im „Gasthof zur Krone“ Dr. Buchdrucker G l a s e r aus Badnang einen Vortrag über „die Bedeutung der Stenographie und deren Einführung in den Schulen.“ In gewandter Rede gab er Aufschlüsse über das Stolze'sche System und schilderte dessen Vorzüge, welche solches nach seiner Ansicht gegenüber anderen

Systemen habe. Der Redner beabsichtigt hier einen Cours zu geben, was auch den Zweck des Vortrags bildete. Ob sich Teilnehmer gemeldet haben, ist Einsender dieses nicht bekannt. — An der Hand eigener praktischer Erfahrungen trat Hr. Collaborator R i e t h m ü l l e r diesen Ausführungen entgegen und wies statistisch nach, wie viel mehr die Sabelberger'sche Stenographie verbreitet sei und wie durch die größere Anwendung dieses Systems der Nutzen auch ein reichlicherer sei. So viel man hört, beabsichtigt auch Herr Rietzmüller im Laufe des Jahres einen stenographischen Cours zu geben, was wohl für viele eine willkommene Nachricht sein dürfte.

Stuttgart, 6. Febr. Der Entwurf eines Gemeindesteuerreform-Gesetzes ist, wie die „Frst. Ztg.“ erfährt, bereits fertiggestellt worden. Die in Salach und Jöny bezüglich der voraussichtlichen Wirkung des Gesetzes angestellten statistischen Erhebungen sind nahezu vollendet. Man hofft, daß, nachdem der Entwurf das Staatsministerium und den geheimen Rat beschäftigt haben wird, die Einberufung der Steuerkommission für die zweite Hälfte des Februar erfolgen könne. Der Landtag würde dann noch vor Ostern, wie in Aussicht genommen ist, zusammentreten können.

Stuttgart, 6. Febr. Der geschäftsführende Ausschuss für das deutsche Sängersfest fordert zur rechtzeitigen Anmeldung auf. Termin ist der 1. März. — Nach einer Meldung der Horber Chronik sei Frhr. v. Münch durch Urteil des Amtsgerichts Horb entmündigt worden.

Stuttgart, Zur Frage der freiwilligen Gerichtsbarkeit schreibt der „Beobachter“ nach eingeholter Information: „Das bürgerliche Gesetzbuch überläßt die Bestimmung der Behörden und ihrer Organisation, welche den Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit dienen sollen, dem Einführungsgesetz. Das Einführungsgesetz ist im Entwurf noch nicht publiziert. Dasselbe wird aber eine ausdrückliche Bestimmung des Inhalts aufweisen, daß die Regelung der Organisation der zur Führung der öffentlichen Bücher berufenen Behörden, also auch die Frage, ob Gemeindebehörde oder Staatsbehörde, dem Landesrecht überlassen sein soll.“ — Es darf demnach als sicher angenommen werden, daß die freiwillige Gerichtsbarkeit in Württemberg bei den Gemeindebehörden verbleibt.

Unterürkheim, 5. Febr. Heute wurde die Familie des Bäckermeisters Kley in große Aufregung versetzt. Kley ging nach Cannstatt in eine Ausschussführung des Bäckerverbandes und kehrte nicht mehr zurück. Alles Suchen und Forschen nach seinem Verbleib war bis heute Abend erfolglos. Man vermutet, es sei dem in guten Verhältnissen lebenden und geachteten Manne ein Unfall zugefallen.

M a r b a c h , 7. Febr. Gestern Vorm. wurde eine Leiche, die schon längere Zeit im Wasser gelegen zu sein schien, am Rechen der hies. Stadtmühle aus dem Wasser gezogen. Heute ist die Persönlichkeit festgestellt worden. Es ist ein Mädchen, das vor 5 Wochen in Münster aus Schwermut freiwillig den Tod gesucht hat.

L u d w i g s b u r g , 5. Febr. Viel zu reden gab hier in den letzten Tagen eine Eifersuchtszene, die sich in unmittelbarer Nähe der Stadt abspielte. Ein hier ansässiger Privatier, welcher fast täglich in derselben Wirtschaft verkehrte, stand schon seit längerer Zeit bei seiner besseren Hälfte im Verdacht, mit einer in jener Wirtschaft wohnhaften Näherin nähere Beziehungen angeknüpft zu haben. Als nun der Mann eines schönen Morgens wieder ausging, schickte die Frau alsbald ihr Dienstmädchen nach, um sich über den angeblichen Spaziergang des Gatten zu orientieren. Das Dienstmädchen sah, wie der Herr des Hauses außerhalb der Stadt hin und her promentierte und sprang nach Hause, um die Frau hiervon in Kenntnis zu setzen. Letztere versah sich mit einem geladenen Revolver, eilte hinaus und traf an der vom Dienstmädchen bezeichneten Stelle nicht nur ihren Gemahl, sondern auch das obengenannte Mädchen an. In der Verzweiflung griff sie zu ihrer Waffe und feuerte auf das Mädchen einen Schuß ab, der jedoch glücklicherweise fehl ging. Der auf diese Weise in großen Schrecken versetzte Mann sorgte dafür, daß seine eifersüchtige Ehehälfte wieder nach Hause kehrte; doch soll es in der Familie des Privatiers am kommenden Nachmittag sehr stürmisch zugegangen sein.

C r a i l s b e i m , 5. Febr. In Heinenbusch bei

Triensbach hatte gestern der vom Markte in Crailsbeim heimgekehrte Schuttmacher U das Unglück, daß ihm beim Fütterschneiden der Arm unterhalb des Ellenbogens vollständig abgeschnitten wurde.

M e r g e n t h e i m , 7. Febr. In Klingenberg a. d. Ebr. hatte der im kräftigsten Mannesalter stehende Gastwirt Fr. Zwirner gestern früh das Unglück, während des Einnehmens auszugleiten, wobei ein Hinterrad des beladenen Wagens ihm über den Unterleib fuhr. Noch in der folgenden Nacht erlag der Unglückliche nach großen Schmerzen den erlittenen inneren Verletzungen.

M a u l b r o n n , 5. Febr. (Ausbrecher.) Ein im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse wegen Körperverletzung und Widerstands gegen Staatsgewalt in Untersuchungsbefindlicher Zimmermannsgeselle ist heute nacht aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse entflohen. Derselbe erbrach zunächst die beiden seine Zelle verschließenden Thüren. Hierauf gelangte er in einen Gang. Die diesen abschließende, sowie die den Bühnenraum von dem Treppenhaus trennende Thüre brach er ebenfalls auf, worauf er durch das Dachfenster zum Bligableiter gelangte und an diesem sich in den Gefängnis Hof herunterließ. Schließlich mußte der Flüchtling noch die teilweise 4 und 5 Meter hohe Mauer übersehen. Der Ausbrecher, der vor kurzer Zeit auch aus dem Arbeitshaus in Baihingen durchgebrannt ist, wurde noch nicht wieder eingefangen. Er soll ein sehr gefährliches Subjekt sein.

T u t t l i n g e n , 7. Febr. Der zurzeit in Frankfurt a. M. togende Kongreß deutscher Schuhfabrikanten ist auch von hier aus beschickt, denn auch hier macht sich in der Schuhbranche das Bedürfnis geltend, durch gemeinsames Vorgehen die Preise der Schuhwaren auf derjenigen Höhe zu erhalten, welche dem Stand der Lederpreise entspricht, um der unrealen Konkurrenz die Wege zu verlegen. Gelänge dieses nicht, so würde die Schuhfabrikation schweren Zeiten entgegensehen.

B u l l i n g e n , 6. Febr. Der Abwanderer sei in ren gegenwärtigen schönen Wintertagen auf einen neuen, im Herbst mit Hilfe eines Privaten angelegten, allmählich ansteigenden Fußweg auf die Höhe der Wann aufmerksam gemacht, der auf seiner ganzen Länge, auch im unbelaubten Walde, eine prächtige Aussicht auf Thal und Land nördlich der Wann gewährt. Man geht unmittelbar nach der Villa Laiblin von der Landstraße rechts ab und dann nach wenigen Schritten links durch Baumgüter einen Feldweg bergan mit der Richtung auf das neugebaute Schuppenhäuschen, von welchem ein Sidjad zunächst der unteren Wann mit ihrem deutschen Flaggenmast, der in diesem Kriegsjubiläum aufgerichtet wurde, zur führt und sodann im Wald auf die obere Wann. Endlich ist noch der neue Weg zu erwähnen, der, nachdem die Wann durchquert ist, an der Nordseite des Schönbergs emporführt bis zur Südostede, die auf das obere Schatzthal hinausschaut und zum Greifenstein hinübergrüßt und zur hochgelegenen Waldraut einladet mit einer Anzahl fester Naturbänke, die überhaupt mehrfach angebracht sind. Noch harret der geplante Aussichtsturm des ersten Spatenstichs.

B e r l i n , 7. Febr. Frhr. v. Hammerstein befindet sich, wie dem Vertreter des „Berl. Tgl.“ in Rom im zuständigen Ministerium mitgeteilt wurde, nach wie vor in Brindisi und reist am 9. Febr. nach Berlin ab.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hof.)
Zürich.

„In heutiger Zeitung finden Sie Inserat **Hamburger Kaffee von Ferd. Rahmstorf** in **Ottensen**, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen und können wir nur zu einem Versuch raten, da größere Auswahl vorhanden. Jeder wird sicher zufrieden gestellt.“

Briefkasten der Redaktion.

Nach **W u o h**. Den Artikel haben wir erhalten. Um aber weiteren Erörterungen und Reibereien, wozu solcher wohl Veranlassung geben dürfte, vorzubeugen, halten wir für besser, denselben nicht der Öffentlichkeit zu übergeben.